

Radionik und Lebens-Beratung

In der Mitte des Lebens

Krisen und Chancen radionisch begleiten und gestalten

von Werner Kosmus



Die Mitte des Lebens bringt viele Menschen in die Situation, sich neu zu orientieren und zu organisieren. Der Grund dafür ist bei Mann und Frau meist unterschiedlich:

Männer bleiben überwiegend, auch wenn Nachwuchs in die Familie kommt, im Berufsleben. Sie entwickeln ihre beruflichen Fähigkeiten und bauen sie entsprechend aus. In der Zeit, wenn die Vierziger vorüber sind, hat sich oft die berufliche Tätigkeit so routiniert, daß keine echte Herausforderung mehr besteht und der Berufsalltag aber auch das Familienleben keine echte Abwechslung mehr bringt. Es entsteht oft der Wunsch, neue Wege ausprobieren und gehen zu können. Nicht immer ist dies ohne weiteres möglich. Geld, Phantasie und Mut, die traditionellen Grenzen zu überschreiten, sind nicht ausreichend vorhanden, Neues birgt zu hohe Unsicherheitsfaktoren. Die Folge davon ist eine Midlifecrisis, die, wenn kein Ausweg gesehen wird, leicht zu Depressionen führen kann.

Frauen sind meist nach der Geburt ihrer Kinder mit der Versorgung der Familie und der Erziehung der Kinder

beschäftigt. Viele gehen in dieser Zeit mehrere Krisen durch:

- + Die Alleinverantwortung für die Erziehung der Kinder
- + die damit verbundene Isolierung aufgrund der Kleinfamilienstruktur oder als Alleinerzieherin
- + fehlende Hilfe
- + ein Mangel an Verständnis durch den Partner
- + ein sinkender Selbstwert mangels eines eigenen Einkommens

sind nur einige Gründe dafür.

Spätestens, wenn die Zeit der Kindererziehung zu Ende geht, entsteht bei vielen eine Sinnkrise: Was nun? - ist oft die Frage.

Die in dieser Zeit erworbenen Kompetenzen werden von der Wirtschaft immer noch viel zu wenig gewürdigt und bei einem Wiedereinstieg nicht berücksichtigt. Krisen bergen aber Chancen. Wenn diese im Rahmen einer radionisch unterstützten Beratung herausgearbeitet werden, können neue Möglichkeiten und Lebensperspektiven bewußt und genutzt werden.

Ich werde mich in diesem Artikel mit den Themenbereichen der Frauen beschäftigen, da diese auch öfter in die geschilderte Situation und daher als Klientinnen in die Praxis kommen.

Familiengründung und -versorgung ist ein Thema meistens zwischen dem zwanzigsten und fünfundvierzigsten Lebensjahr einer Frau. Daher ist es wichtig, sich bewußt zu machen, welche Kompetenzen in dieser Zeit erworben werden,

welche Bedarfe in dieser Zeit entstanden sind, in welche Krisen ist frau gekommen und welche Chancen kann sie erkennen und nutzen.

Kompetenzen können nur genutzt werden, wenn sie bewußt werden.

In unseren Breiten ist es nicht üblich, daß sich die Gesellschaft darum kümmert,

junge Mütter in der Zeit der Kindererziehung zu begleiten, damit sie sich Kompetenzen erwerben bzw. sich dieser bewußt werden und für einen späteren Wiedereinstieg ins Berufsleben kultivieren können. Die vielfältigen Aufgaben einer Mutter kann eine Frau nur aufgrund von vorhandenen Kenntnissen und Fähigkeiten erledigen.

Aber schon hier verzweifeln manche junge Mütter, weil sie nicht ausreichend auf

die Aufgabe als solche vorbereitet worden sind. Das haben sie in früheren Zeiten, als es noch die Großfamilien gab, im Rahmen der familiären Gemeinschaft an ihren Vorbildern gesehen und erlernt. In den heutigen Kleinstfamilien ist dies nicht mehr so der Fall. Hier müßten der Zeit entsprechend neue Modelle entwickelt werden. Die Gesellschaft und speziell die Wirtschaft kann es sich eigentlich nicht leisten, daß die in der Zeit der Kindererziehung erworbenen Fähigkeiten ungenutzt bleiben.

Das Thema der Bedarfe, die bei einer Frau in der Zeit der mütterlichen Tätigkeit entstehen, ist noch viel komplexer, als wir es im Bereich der Kompetenzen vorgefunden haben.

Eine Mutter ist im übergeordneten Sinn und zuerst Frau. Wünsche und Aufgaben einer Mutter richten sich meist nach einem traditionellen Rollenverständnis. Sie werden in den meisten Fällen formuliert, ausgedrückt und erledigt und sind überwiegend explizit, d.h. für die Öffentlichkeit ersichtlich. Nur kranke Naturen - wie wir dies im heurigen Jahr in Österreich erlebt haben - weichen davon ab.

Eine Frau hat darüber hinaus aber auch individuelle und partnerschaftliche Bedarfe, die durchaus von öffentlich vereinbarten Regeln abweichen und eher im Verborgenen erträumt oder gelebt werden. Worum geht es dabei?

Hier ist der partnerschaftliche Bereich der am stärksten hervortretende.

Männer sind in ihrer öffentlichen Rolle oft so tief verstrickt, daß sie das Interesse an ihrer Familie zurückgereiht haben, und viele lassen sich zusätzlich noch „gehen“. Wenn die Rolle der Gattin als Mutter traditionell gelebt wird, dann ist für ihn das Bild einer sorgenden Mutter im Vordergrund. Die sexuelle Beziehung zu ihr tritt oftmals in den Hintergrund.

Das hinterläßt bei der Frau allerdings ein Defizit, das sie möglicherweise in anderer Weise abdeckt.

Ein weiterer Unterschied, der zwischen Mann und Frau in unserer westlichen Gesellschaft erkennbar ist, ist, daß Männer häufiger naturwissenschaftlich-logisch und Frauen öfter gefühlsmäßig-spirituell veranlagt sind. Dadurch kommt es im Laufe des Lebens leicht zu einem Auseinanderdriften der beiden Interessensbereiche und dann auch der Lebenswege.

Am Ende der Zeit als Mutter, meist aber schon wenn die Kinder flügge werden, sind die Interessen und Wege so weit auseinan-

der, daß es bereits zu starken Krisen kommt. Sie führen häufig zu Ent-Scheidungs-Situationen.

Krisen bergen Chancen in sich. Diese müssen aber herausgearbeitet und bewußt gemacht werden.

In solchen Fällen ist es wichtig, daß eine kompetente Begleitung durch einen Berater/eine Beraterin in Anspruch genommen wird.

Ermöglicht sich die Betroffene dies nicht, und bleibt in der Krise stecken, so ist die Gefahr einer Erkrankung groß.



Ist eine solche Entscheidungssituation da, sollten Szenarien und Perspektiven entwickelt werden. Im nächsten Schritt erst sollen Entscheidungen und Lösungen getroffen werden, die einen Weg in eine neue Freiheit bringen. Diese Phase ist eine der Reifung und braucht individuell viel Zeit.

In manchen Fällen reicht eine Begleitung in Form von Beratung, die ich immer radionisch unterstütze. In anderen Fällen vereinbaren wir eine intensivere Entwicklung, um festgefahrene Muster aus der Vergangenheit



ausschleifen zu können. Der Workshop-Zyklus Betal Jamur ist ein solcher Weg, den wir sowohl TherapeutInnen wie auch KlientInnen dringend empfehlen.

Anhand einer Fallschilderung zeige ich nun die Begleitung durch Beratung, Training, Coaching und Radionik:

Bei der Klientin handelt es sich um eine Frau im mittleren Alter (43 Jahre). Sie lebt in einer traditionellen Weise in einer intakten Familie. Mit 25 Jahren hat sie eine Tochter mit Zangengeburt und unter Narkose zur Welt gebracht. Mit etwa 30 Jahren hat sie

begonnen, sich spirituell weiterzuentwickeln und zu praktizieren. Durch Entwicklungsprobleme, in die die Tochter in den letzten Jahren gekommen ist, ist nun sie als Mutter mit ihren eigenen Schattenbereichen und Mustern konfrontiert.

Selbst ist sie im ländlichen Bereich aufgewachsen und traditionell erzogen worden. So ist es auch nicht verwunderlich, daß sie früher oft Blasenentzündungen hatte - ein Zeichen, daß sie sich zu sehr nach vermeintlichen Wünschen anderer richtete -, sowie Nackensteife und Kopfweg - dies dürfte aus einem zu hohen Selbstanspruch herrühren und den Gallenblasenmeridian beeinträchtigt haben.

In der ersten von fünf Sitzungen haben sich folgende Brennpunkte ergeben, an denen die Klientin, radionisch unterstützt, arbeiten wollte:

- + Harmonisierung des Lebensweges
- + Nackenbeweglichkeit
- + Schlaf vertiefen und reinigen
- + Belebung der Sexualität
- + gedeihliche Erweiterung des eigenen Lebensraumes.

Um ein sinnvolles und überschaubares Ergebnis im Rahmen einer radionischen Analyse zu bekommen, muß eine Eingrenzung der über 25.000 Werte erfolgen. Dies wird erreicht, indem das Anliegen einer Klientin/eines Klienten als Fokus eingegeben wird.

In der radionischen Analyse generierten sich dazu 15 Abweichungen von jenen Werten, die das energetische System der Klientin nicht mehr imstande war, von sich aus auszugleichen.

Die Verteilung der Werte bezogen auf die Chakras zeigt folgendes Bild:

Je 1/3 der Störungen bezog sich auf Themen, die sich auf das Wurzel-Chakra bzw. auf das Kehl-Chakra auswirkten.

Themen des Wurzel-Chakras betreffen die Familie und alles, was nährt. Themen die das Kehl-Chakra betreffen, können nicht oder nur mangelhaft kommuniziert werden. Dabei wichen die Werte des Sakral-Chakras, des Chakras des linken Eierstockes, der Gebärmutter, des Blasenmeridians und der weiblichen Vitalität beträchtlich vom Normalwert ab. D.h. 1/3 der Störungen beeinträchtigte in unterschiedlicher Weise das Sexualleben der Frau.

Um psychosoziale Faktoren besser und genauer herausarbeiten zu können, nehme ich gerne ein Farbklang-Programm - das Color Tuning - zu Hilfe. Hier erkennen wir Zonen, die gestört sind, welche Chakra-Bereiche dadurch beeinträchtigt sind und welche Hintergründe dafür eine Rolle spielen.

Den psychosozialen Bereich testete ich mit dem Color Tuning. Hier waren die Zonen Ellenbogen links vorne, Sonnengeflecht Mitte vorne und der rechte Fuß vorne beeinträchtigt.

Ist die Zone des linken Ellenbogens gestört, sagt dies, daß die Reichweite im eigenen Lebensraum aufgrund eines Widerstreits zwischen den Regeln, die wir von unseren Ahnen übernommen haben und den eigenen Bedarfen, den eigenen Lebensraum zu nutzen, eingeschränkt ist.

Mit den Farben Gelb (Mangel an eigener Durchsetzungskraft) und Violett (kann seinen Platz im Leben/System nicht finden) wurden die Hintergründe dieser Abweichungen offenkundig.

Die Störungen im Sonnengeflecht resultierten aus einem mangelnden Vertrauen zu sich selbst als Mutter (Rot), aus den emotionalen Erpressungsversuchen der Tochter (Rot-Orange) und einem zu hohen Idealbild von sich selbst.

Die Kraft, den eigenen Standpunkt in alltäglichen Belangen als Mutter einzunehmen, reichte wegen zu hoher Selbstanprüche (Indigo), einem zu hohen Harmoniebedürfnis (Gelb-Orange) und einer emotionalen Ich-Schwäche (Türkis am Level 5) nicht aus.

Im Rahmen der Praxen in unserem Institut setzen wir alle Möglichkeiten, die wir zu bieten haben, ein. Die Beratung wird in den meisten Fällen mit der Radionik begleitet und für Erfahrungen, die besser im Rahmen einer größeren Sozialität gesammelt werden, empfehlen wir Workshops aus unserem umfangreichen Angebot.



Abb.: Ing. Werner Kosmus von der Internationalen Akademie für Radionik und Dipl.Ing. Harald Rauer von den Bruce Copen Laboratories (BCL) MTK-Foto Archiv

Die Begleitung des Entwicklungsweges ist noch im Gange. Als nächstes werden die unbewußten Muster aus der eigenen Geschichte bearbeitet und die von den Eltern übernommenen Werte und Regeln auf ihre Brauchbarkeit in der jetzigen Lebens-tappe überprüft und korrigiert. In der Folge werden die eigenen Wünsche und Bedarfe herausgearbeitet, um